



| CHRISTLICH-SOZIALE REFORMER |

CSR-Ratsfraktion-Wetter / Hermann-Henning-Straße 23 / 58300 Wetter (Ruhr)

Fraktionsvorsitzender

Christopher David Krüger
Hermann-Henning-Str. 23
58300 Wetter
Telefon: 0151/68452506
E-Mail: c.krueger@csr-wetter.de

Antrag

JHA am 27.08.

27. August 2020

Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt, folgende Grundstücke und Gebiete hinsichtlich der Eignung für einen Neubau, oder Umbau einer vier-gruppigen Kindertagesstätte als Alternative zum bisher geplanten Standort an der Heilkenstraße zu überprüfen und im nächsten Ausschuss darzulegen, warum dort ein geeigneter, oder ungeeigneter Standort ist:

- Die ehemalige Grundschule am Schmandbruch
- Grundstücke an der Vorderen Heide
- Grundstücke an der Köhlerwaldstraße
- Privatgrundstücke im Bereich Grundschtötel
- Das Gelände der ev. Kirchengemeinde in Grundschtötel/Pommelshöh (Parkplatz inkl./exkl. angrenzende Flächen)
- Das Gelände am Heringhäuser Feld in Wengern
- Sowie weitere, aus Sicht der Verwaltung verfügbare Flächen

Dabei sind die Kriterien, die seitens des Landesjugendamts angelegt werden, zu prüfen, transparent darzustellen und einzeln zu bewerten. Die Ergebnisse werden anschließend im Jugendhilfeausschuss (JHA) und dem Rat der Stadt Wetter (Ruhr) zur Beratung vorgelegt.

Begründung:

Die Bürgerinitiative „Rettet den Heilken“ und auch die vielen Gespräche, die wir geführt haben, zeigen, dass der Heilken keine gute Lösung für die Errichtung einer Kita ist. Auch die Mehrheit des Rates hat mittlerweile eine Kehrtwende gemacht und ist nun auch unserer Meinung, dass eine KiTa am Heilken nicht als sinnvoll erachtet wird. Die genannten Kritikpunkte hinsichtlich der Verkehrssituation, eines Starkregenproblems, der Bodenbelastung sowie der Absicht, auf demselben Gelände einen Zukunftsspielplatz zu bauen, sind aus unserer Sicht vollumfänglich nachvollziehbar und haben uns schon vor der letzten Ratssitzung überzeugt gehabt. Dennoch müssen Kindergartenplätze für unsere kleinen Bürger geschaffen werden, sodass Familie und Arbeit in unserer Stadt vereinbar bleiben. Hier gibt es auch einen Rechtsanspruch der Eltern auf einen Platz in einem Kindergarten. Aber wir sollten auch den eigenen Anspruch haben, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf anbieten zu können. Deshalb müssen auch weitere Standorte klar benannt werden. Diese möchten wir erneut, oder auch unter Berücksichtigung der Rückmeldung von unseren Bürgern, neu von der Verwaltung prüfen lassen und nach diesen Ergebnissen entscheiden.

Mit freundlichen Grüßen



(Christopher David Krüger)